

**2026/29 7.02.01 Allgemeines
Implementierung neues Geoinformationssystem**

Beschluss Werkkommission

1. Für die Ausführung «Implementierung neues Geoinformationssystem (GIS)» in der Institution Admin / Betrieb wird ein Kredit von brutto 278'000 Franken als budgetierte, gebundene Ausgabe bewilligt.
2. Die Ausgaben sind in der Investitionsrechnung wie folgt zu belasten:
Konto-Nr. 7080.5200.00 INV00989 Implementierung neues Geoinformationssystem (GIS)
3. Die Stadtwerke Wetzikon werden mit der Vergabe der Arbeiten gemäss den geltenden Submissionsbestimmungen und der Ausführung des Projekts mit Gesamtkosten von brutto 278'000 Franken beauftragt.
4. Der Beschluss über die gebundenen Ausgaben ist amtlich zu publizieren.
5. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist per sofort öffentlich.
6. Mitteilung durch Sekretariat an:
 - Leiter Stadtwerke
 - Abteilung Finanzen
 - Parlamentsdienst (zuhanden Parlament)

Ausgangslage

Die Stadtwerke Wetzikon versorgen die Stadt Wetzikon mit Strom, Gas und Wasser. Zusätzlich beliefern sie die Gemeinde Seegraben mit Gas und Wasser. Die Fernwärmeversorgung erfolgt durch die Fernwärme Wetzikon AG. Im Auftrag der Fernwärme Wetzikon AG führen die Stadtwerke Wetzikon auch das Fernwärmenetz im geografischen Informationssystem (GIS). Damit sind die Stadtwerke Wetzikon für die vollständige und aktuelle Dokumentation der Versorgungsnetze Strom, Gas, Wasser und Wärme im Leitungskataster verantwortlich.

Das GIS bildet eine zentrale Grundlage für den sicheren und effizienten Betrieb der Versorgungsinfrastruktur. Es dient insbesondere der Erfassung und Nachführung der Werkleitungen, der Bereitstellung von Netzinformationen sowie der Unterstützung von Planung, Projektierung, Bau, Betrieb und Unterhalt. Bestandteil der heutigen Systemlandschaft ist zudem ein WebGIS, über das interne und externe Benutzer auf, die jeweils für sie freigegebenen Fach- und Netzinformationen zugreifen können. Das WebGIS wird in verschiedenen Anwendungsgebieten erfolgreich eingesetzt und ist für die bereichsübergreifende Bereitstellung geografischer Informationen von wesentlicher Bedeutung.

Für die Nachführung der Werkleitungen setzen die Stadtwerke Wetzikon heute die Software GEONIS von VertiGIS ein. Der Hersteller unterstützt das bestehende Produkt noch bis Ende 2027 und wird es anschliessend durch ein Nachfolgeprodukt ablösen. Davon ist auch das bestehende WebGIS betroffen. Die vorhandenen Netzdaten, Systemkonfigurationen, Fachschalen und WebGIS-Inhalte können deshalb

nicht unverändert weiterbetrieben werden, sondern müssen in eine neue, zukunftsfähige Systemumgebung überführt werden.

Das heutige GIS hat damit sein absehbares Nutzungsende erreicht und entspricht nicht mehr den langfristigen technischen und betrieblichen Anforderungen der Stadtwerke Wetzikon. Ein Weiterbetrieb über den vorgesehenen Unterstützungszeitraum hinaus würde die Abhängigkeit von einer auslaufenden Technologie erhöhen und die zuverlässige Weiterentwicklung sowie den Support des Systems infrage stellen. Aufgrund der zentralen Bedeutung des GIS für den Leitungskataster und den Netzbetrieb ist eine rechtzeitige Ablösung zwingend erforderlich.

Ziele/Ergebnisse

Mit dem Projekt soll ein zukunftsfähiges, leistungsfähiges und langfristig unterstütztes GIS für die Verwaltung, Dokumentation und Analyse der Versorgungsnetze eingeführt werden. Das neue System muss mindestens die heutigen betrieblichen Funktionalitäten abdecken und gleichzeitig die Voraussetzungen für effizientere, durchgängige und stärker digitalisierte Arbeitsprozesse schaffen.

Im Vordergrund stehen folgende Ziele:

- vollständige, korrekte und nachvollziehbare Migration der bestehenden Netz- und Geodaten;
- Sicherstellung einer mindestens gleichwertigen und möglichst verbesserten Erfassung und Nachführung der Werkleitungen;
- Bereitstellung leistungsfähiger Fachschalen für Strom, Gas, Wasser und Wärme;
- Ablösung des bestehenden WebGIS unter Beibehaltung der erforderlichen Funktionen und Zugriffsberechtigungen;
- Integration kundenspezifischer Themen sowie der benötigten Fach- und System-Schnittstellen (in-nosolvenergy, NEPLAN, InvenSys);
- hohe Stabilität, Performance und Benutzerfreundlichkeit, insbesondere in der intensiv genutzten Elektro-Fachschale;
- Verbesserung der Effizienz bei der Datenerfassung, Datenbearbeitung, Informationsbereitstellung und Auswertung;
- Sicherstellung eines verlässlichen Supports und einer langfristigen Weiterentwicklung der eingesetzten Lösung.

Mit der Umsetzung wird die technische Grundlage geschaffen, um den Leitungskataster und die damit verbundenen Betriebs- und Planungsprozesse auch künftig zuverlässig, effizient und medienübergreifend zu führen. Gleichzeitig reduziert die rechtzeitige Ablösung die betrieblichen Risiken einer auslaufenden Systemplattform und stellt die langfristige Verfügbarkeit der für den Netzbetrieb unverzichtbaren Geoinformationen sicher.

Projektbeschreibung

Institution Admin / Betrieb

Implementierung neues Geoinformationssystem (GIS)

Systembeschreibung

Mit dem Projekt wird ein neues, integriertes Geoinformationssystem (GIS) für die Verwaltung, Dokumentation und Analyse der Versorgungsnetze der Stadtwerke Wetzikon eingeführt. Das neue System

ersetzt die bestehende GIS-Plattform vollständig und bildet künftig die zentrale digitale Datendrehscheibe für sämtliche Netzinformationen in den Bereichen Elektrizität, Wasser, Gas und Fernwärme.

Das System dient als verbindliche Informationsquelle für den gesamten Lebenszyklus der Netzinfrastruktur. Von der Planung neuer Anlagen über die Projektrealisierung und die laufende Nachführung des Leitungskatasters bis hin zum Betrieb, Unterhalt und Störungsmanagement greifen sämtliche Beteiligten auf dieselbe Datenbasis zu. Dadurch werden Medienbrüche reduziert, die Datenqualität erhöht und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachbereichen vereinfacht.

Kern der Lösung bildet das Netzinformationssystem nis365 der NIS AG auf Basis der in der Energiebranche etablierten Smallworld-GIS-Plattform. Die Lösung stellt für alle vier Medien eigene Fachschalen zur Verfügung und ermöglicht eine gemeinsame Verwaltung sämtlicher Leitungen, Anlagen, Betriebsmittel und Netzstrukturen innerhalb einer integrierten Systemlandschaft. Gleichzeitig erhalten die Mitarbeitenden über das WebGIS «nisXplorer» einen einfachen und intuitiven Zugriff auf die relevanten Netzinformationen, ohne dass dafür vertiefte GIS-Kenntnisse erforderlich sind.

Das neue System bietet gegenüber der heutigen Lösung wesentliche funktionale und betriebliche Vorteile. Sämtliche Netzdaten werden auf einer gemeinsamen Datenplattform geführt und stehen den berechtigten Benutzern in Echtzeit zur Verfügung. Änderungen werden zentral gespeichert und sind unmittelbar für alle Benutzer sichtbar. Die integrierte Versionsverwaltung ermöglicht gleichzeitig die Bearbeitung durch mehrere Personen, ohne dass Datenkonflikte oder Inkonsistenzen entstehen. Dies vereinfacht insbesondere die parallele Bearbeitung von Projekten und Nachführungen.

Ein besonderer Mehrwert ergibt sich aus den erweiterten Möglichkeiten zur Qualitätssicherung. Das System überprüft Datenstrukturen, Pflichtfelder und Netzlogiken laufend automatisiert und unterstützt die Mitarbeitenden dadurch bei der Sicherstellung einer hohen Datenqualität. Fehler oder Unvollständigkeiten können frühzeitig erkannt und behoben werden. Dies stärkt die Verlässlichkeit des Leitungskatasters und reduziert langfristig den Aufwand für Nachbearbeitungen.

Darüber hinaus schafft das neue GIS die Grundlage für weiterführende digitale Anwendungen. Netzanalysen, statistische Auswertungen, Reportingfunktionen sowie die Integration bestehender Umsysteme können direkt auf derselben Datenbasis erfolgen. Schnittstellen zu Innosolvenenergy, Neplan sowie zu regulatorischen Plattformen und Geodatendiensten sind bereits standardmässig vorgesehen. Dadurch werden bestehende Arbeitsabläufe vereinfacht und zukünftige Anforderungen an die Digitalisierung der Infrastruktur besser unterstützt.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil liegt im Betriebsmodell. Die Lösung wird als standardisierte Cloud-Plattform betrieben und durch die NIS AG vollständig gewartet. Infrastruktur, Datensicherung, Updates, Support und Weiterentwicklungen erfolgen zentral durch den Anbieter. Die Stadtwerke Wetzikon profitieren dadurch von einer hohen Systemverfügbarkeit, reduzierten Betriebsrisiken und einer langfristigen Weiterentwicklung der Lösung ohne umfangreiche Eigeninvestitionen in Serverinfrastrukturen. Die vertraglich zugesicherte Verfügbarkeit beträgt bis zu 99.5 % für das WebGIS.

Strategisch schafft das Projekt die Voraussetzungen, den Leitungskataster und die Netzdokumentation langfristig auf einer modernen und zukunftssicheren Plattform weiterzuführen. Gleichzeitig werden die Grundlagen geschaffen, um künftige Anforderungen im Bereich Smart Grid, Fernwärmeausbau, digitale Projektierung, mobile Anwendungen sowie regulatorische Vorgaben effizient umzusetzen.

Migration und Einführung

Neben der Beschaffung des neuen Systems bildet die Migration der bestehenden Daten und Konfigurationen den zentralen Bestandteil des Projektes. Im Verlauf der vergangenen Jahre haben die Stadtwerke Wetzikon umfangreiche und für den Betrieb kritische Datenbestände aufgebaut. Diese umfassen sämtliche Leitungen, Anlagen, Betriebsmittel, Sachdaten, Netzstrukturen, Dokumentationsinformationen sowie zahlreiche spezifische Konfigurationen und Fachanwendungen. Diese Informationen stellen einen hohen betrieblichen und finanziellen Wert dar und müssen vollständig in die neue Systemumgebung überführt werden.

Ziel der Migration ist die verlustfreie Übernahme sämtlicher fachlicher, geometrischer und semantischer Informationen aus dem bestehenden GEONIS-System in die neue GIS-Plattform. Neben den eigentlichen Netzdaten werden auch bestehende Fachschalen, Plotvorlagen, Drucklayouts, Statistiken, Schnittstellen, benutzerspezifische Konfigurationen sowie Inhalte des heutigen WebGIS übernommen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden ihre Arbeitsprozesse im neuen System ohne funktionale Einschränkungen fortführen können.

Die Einführung erfolgt bewusst schrittweise und risikominimiert. Vor der eigentlichen Datenübernahme wird zunächst eine separate Migrations- und Testumgebung aufgebaut. Anschliessend werden die bestehenden Datenbestände detailliert analysiert und mit den Datenmodellen des neuen Systems verglichen. Dabei werden Datenstrukturen, Attributinformationen, Objektklassen und Netzlogiken überprüft und in einem sogenannten Mapping-Konzept definiert. Gleichzeitig werden allfällige Unstimmigkeiten oder Bereinigungsbedarfe identifiziert.

Auf dieser Grundlage erfolgen mehrere Testmigrationen. Dabei werden repräsentative Datenausschnitte in das neue System übertragen und durch die Fachbereiche der Stadtwerke Wetzikon überprüft. Dieser iterative Ansatz erlaubt es, die Migrationswerkzeuge laufend zu optimieren und mögliche Fehler bereits frühzeitig zu erkennen. Erst wenn die Qualität der übertragenen Daten nachgewiesen ist, erfolgt die produktive Übernahme der jeweiligen Fachschale.

Die produktive Migration erfolgt etappenweise nach Medien. Die Einführung startet mit dem Fernwärmenetz, gefolgt von Gas, Wasser und abschliessend Elektrizität. Diese Reihenfolge ermöglicht einen kontrollierten Wissenstransfer innerhalb des Projektes und reduziert die technischen Risiken bei der Migration des umfangreichsten und am stärksten genutzten Datenbestandes im Bereich Elektrizität.

Nach jeder Migrationsetappe erfolgt eine umfassende Prüfung der übertragenen Daten. Hierzu werden die Datenbestände zwischen Alt- und Neusystem systematisch verglichen. Zusätzlich prüfen die Fachspezialisten der Stadtwerke Wetzikon die Geometrien, Netzstrukturen, Sachdaten und Objektbeziehungen anhand definierter Stichproben. Automatisierte Konsistenzprüfungen stellen sicher, dass die Netzmodelle vollständig und technisch korrekt im neuen System abgebildet werden. Erst nach erfolgreicher Vorabnahme erfolgt die Freigabe für den produktiven Betrieb.

Die Mitarbeitenden werden während der Einführung gezielt geschult. Neben Schulungen für die Fachanwender umfasst das Projekt auch die Ausbildung von Systemverantwortlichen und Administratoren. Ziel ist es, dass die Stadtwerke Wetzikon nach Projektabschluss das neue GIS fachlich und organisatorisch weitgehend selbständig betreiben und konfigurieren können.

Die gesamte Einführung erstreckt sich gemäss Planung über rund neun bis zehn Monate. Nach Abschluss der Migration gehen Betrieb, Support, Wartung und Weiterentwicklung in den regulären Betrieb über. Die Stadtwerke Wetzikon verfügen anschliessend über ein vollständig erneuertes GIS, das

sämtliche Anforderungen der Netzdokumentation, Planung, Analyse und Betriebsführung langfristig erfüllt.

Koordination & Schnittstellen

Die Bedarfsanalyse der Medien Strom, Gas und Wasser hat ergeben, dass eine Abhängigkeit zwischen allen Medien besteht.

Die Vorarbeiten zu diesem Projekt wurden mit folgenden Behörden und Dritten koordiniert und abgestimmt:

- Abteilung Umwelt der Stadt Wetzikon (Entwässerung)
- Fernwärme Wetzikon AG

Weitere Abhängigkeiten zu anderen Medien, Behörden und zu Dritten bestehen keine.

Einflussgrössen

Bewilligungen sind nach aktueller Sachlage nicht notwendig.

Submission

Gemäss Anhang 2 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) müssen Dienstleistungen ab 250'000 Franken im Offenen Verfahren vergeben werden. Die Ausschreibung erfolgte gemäss Submissionsverordnung des Kantons Zürich im Offenen Verfahren.

Aufgrund des durchgeführten Offenen Verfahrens sind die Leistungen (einmalige und wiederkehrende Dienstleistungen) netto zu 772'020.00 Franken an das Unternehmen NIS AG (Buchenstrasse 8/CH-6210 Sursee LU) zu vergeben.

Die übrigen Leistungen werden gemäss dem öffentlichen Beschaffungswesen (IVöB) und der Submissionsverordnung des Kantons Zürich im jeweils erforderlichen Verfahren ausgeschrieben und vergeben.

Kredit

Institution Admin / Betrieb

Implementierung neues Geoinformationssystem

Am 8. Mai 2025 wurde folgender Planungskredit durch die Geschäftsleitung der Stadtwerke Wetzikon bewilligt (GLB 2025-020):

7080.5200.00 INV00989		Kredit netto		MWST	Kredit brutto		
I	Material	Fr.	-	Fr.	-	Fr.	-
II	Eigenleistung	Fr.	4'000.00			Fr.	4'000.00
III	Fremdleistung	Fr.	23'000.00	Fr.	2'000.00	Fr.	25'000.00
IV	Projekt- & Bauleitung (8%)	Fr.	3'000.00			Fr.	3'000.00
Total (Planungskosten)		Fr.	30'000.00	Fr.	2'000.00	Fr.	32'000.00

Auf der Grundlage des Projekts mit Projektbeschreibung und Offerten vom 2. Oktober 2026 ist mit folgenden Investitionsausgaben zu rechnen:

7080.5200.00 INV00989		Kredit netto		MWST	Kredit brutto
I	Material	Fr.	-	Fr.	-
II	Eigenleistung	Fr.	53'000.00		Fr. 53'000.00
III	Fremdleistung	Fr.	189'000.00	Fr. 16'000.00	Fr. 205'000.00
IV	Projekt- & Bauleitung (8%)	Fr.	20'000.00		Fr. 20'000.00
Total (Ausführungskosten)		Fr.	262'000.00	Fr. 16'000.00	Fr. 278'000.00

In den einzelnen Positionen ist bereits 5 % Unvorhergesehenes enthalten.

Die Investition in der Institution Admin / Betrieb wurde im Budget 2026 unter «Implementierung neues Geoinformationssystem» Konto-Nr. 7080.5200.00 INV00989 mit netto 350'000 Franken eingestellt (Beschlussprotokoll Parlament107. Sitzung vom 8. Dezember 2025).

Aufgrund der aktuellen Kenntnisse ist mit folgender Investitionsplanung zu rechnen:

Jahr	2026 (aktuell)	2027	2028
Franken	55'000	237'000	-/-

Die Kosten verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien und Anlagen:

- Hard- und Software (814) 100 %

Gebundenheit der Ausgaben

Institution Admin / Betrieb

Die Kosten der Institution Admin / Betrieb von netto 262'000 Franken sind eine budgetierte, gebundene Ausgabe im Sinne von § 103 Gemeindegesetz (GG, 131.1). Es handelt sich um eine zwingende Erneuerung der Infrastruktur zur Erfüllung von gesetzlich vorgeschriebenen Verwaltungsaufgaben.

Gemäss § 5 Gemeindeverordnung (VGG, 131.11) sind die Stadtwerke Wetzikon verpflichtet, ihre Sachwerte laufend so zu unterhalten, dass ihre Substanz erhalten bleibt, die Gebrauchsfähigkeit und Funktionstüchtigkeit gewährleistet ist und keine Personen-, Sach-, oder Bauschäden auftreten. Zur Unterhaltungspflicht nach § 5 VGG zählen auch Anpassungen an den zeitgemässen Komfort und an den Stand der Technik sowie die Erfüllung von gesetzlichen Auflagen und Vorschriften. Daher besteht kein sachlicher Ermessensspielraum.

Die beantragte Ausgabe ist örtlich gebunden. Das Geoinformationssystem dient ausschliesslich der Verwaltung und Dokumentation der bestehenden Netzinfrastrukturen der Stadtwerke Wetzikon innerhalb ihres Versorgungsgebietes. Die darin geführten Daten beziehen sich auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze der Stadt Wetzikon, der Gemeinde Seegräben sowie auf die von den Stadtwerken Wetzikon bewirtschafteten Fernwärmeanlagen. Die Investition steht daher in unmittelbarem Zusammenhang mit den bestehenden ortsgebundenen Versorgungsanlagen und kann weder an einen anderen Standort verlegt noch für andere Zwecke eingesetzt werden.

Die beantragte Ausgabe ist zeitlich gebunden. Für das bestehende GIS ist das Nutzungsende erreicht und die Herstellerunterstützung läuft aus. Gleichzeitig erfordert die Einführung des Nachfolgesystems eine mehrmonatige Projekt-, Migrations-, Test- und Schulungsphase. Um die kontinuierliche Verfügbarkeit des Leitungskatasters und der betriebskritischen Netzdaten sicherzustellen, muss die Migration rechtzeitig vor dem Wegfall der Herstellerunterstützung abgeschlossen werden. Eine Verschiebung der Investition würde die Risiken hinsichtlich Betriebssicherheit, Datenverfügbarkeit, Wartbarkeit und Unterstützung des Systems erhöhen und könnte den sicheren Betrieb der Netzinfrastrukturen beeinträchtigen. Die Ausgabe kann deshalb nicht beliebig auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden

Finanzkompetenz

Für gebundene Ausgaben der Stadtwerke Wetzikon, liegt laut Art. 35 Abs. 4 des Geschäftsreglement Stadtrat die Finanzkompetenz bei der Werkkommission.

Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Planung, Ausführung und für den Abschluss der aufgeführten Institutionen belaufen sich auf netto 292'000 Franken.

Folgekosten

In den Erläuterungen zur Kreditbewilligung sind die mit den Investitionen verbundenen Folgekosten und Folgeerträge zu nennen.

Bei den Kapitalfolgekosten (Abschreibungen) dieses Projektes legte der Stadtrat für die planmässigen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung gemäss § 30 Abs. 3 Gemeindeverordnung (VGG, 131.11) die Anwendung der Branchenregelung fest (SRB 2018-152).

Planmässige Abschreibungen auf Basis der geschätzten Anschaffungs- und Herstellungskosten (netto):

Anlagekategorie Admin/Betrieb	Nutzungsdauer [a]	Basis	Betrag
Software	3	Fr. 292'000	Fr. 97'333
Kapitalfolgekosten (im ersten Betriebsjahr)			Fr. 97'333

Planmässige Lizenz- und Nutzungsgebühren auf Basis der Projektbeschreibung (netto):

Institution Admin/Betrieb	Anzahl [Stück]	Basis	Betrag
Betriebskosten	1	Fr. 86'580	Fr. 86'580
Betriebliche Folgekosten (im ersten Betriebsjahr)			Fr. 86'580

Die wiederkehrenden Betriebs- und Lizenzkosten betragen gemäss Offerte rund CHF 86'580 pro Jahr. Diese Kosten ersetzen die bisherigen Betriebs- und Wartungskosten des bestehenden Systems und sind künftig im Betriebsbudget (Erfolgsrechnung) der Stadtwerke Wetzikon zu berücksichtigen.

Weitere finanzielle Konsequenzen

Bei Annahme des vorliegenden Kreditantrags sind folgende Restbuchwerte ausserplanmässig abzuschreiben (Stand 31. Dezember 2025).

Anlagekategorie Admin/Betrieb	Jahrgang	Basis [m, St.]	Restbuchwert
Software	2000	1	Fr. -
Ausserplanmässige Abschreibungen			Fr. -

Termine

I.	Bewilligung Planungskredit (GL)	05/2025
II.	Abschluss Planungsphase	09/2026
III.	Bewilligung Ausführungskredit (WK)	10/2026
IV.	Abschluss Ausführungsphase	10/2027
V.	Inbetriebnahme & Abnahme	laufend
VI.	Bewilligung Kreditabrechnung (WK)	02/2028

Erwägung

Das bestehende Geoinformationssystem erreicht Ende 2027 das Ende der Herstellerunterstützung und muss ersetzt werden, damit die Stadtwerke Wetzikon den Leitungskataster für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme weiterhin vollständig und zuverlässig führen können. Mit dem neuen System werden die bestehenden Netz- und Geodaten kontrolliert migriert und die Fachschalen sowie das WebGIS auf einer modernen, langfristig und Branchen unterstützten Plattform weitergeführt. Die schrittweise Migration mit Testläufen, Qualitätsprüfungen und fachlichen Abnahmen reduziert die Umstellungsrisiken und gewährleistet die Kontinuität des Netzbetriebs.

Die Ausschreibung erfolgte gemäss Submissionsverordnung des Kantons Zürich in einem offenen Verfahren, wobei die Firma NIS AG die höchste Punktzahl erzielte und somit den Zuschlag erhielt. Im Weiteren ist erwähnenswert, dass viele grosse Stadtwerke und Energieversorger das System verwenden. Damit wird ein fachlicher Austausch mit anderen Werken ermöglicht, Synergien genutzt und es können möglicherweise Dienstleistungen bezogen oder anderen Werken angeboten werden, was wiederum eine gewisse Redundanz mit externen Partnern sicherstellt.

Die Geschäftsleitung der Stadtwerke Wetzikon hat dem Antrag «Implementierung neues Geoinformationssystem» an der Sitzung vom 8. Oktober 2026 zugestimmt.

Für richtigen Protokollauszug:



Werkkommission Wetzikon

Franco M. Thalmann, Sekretär